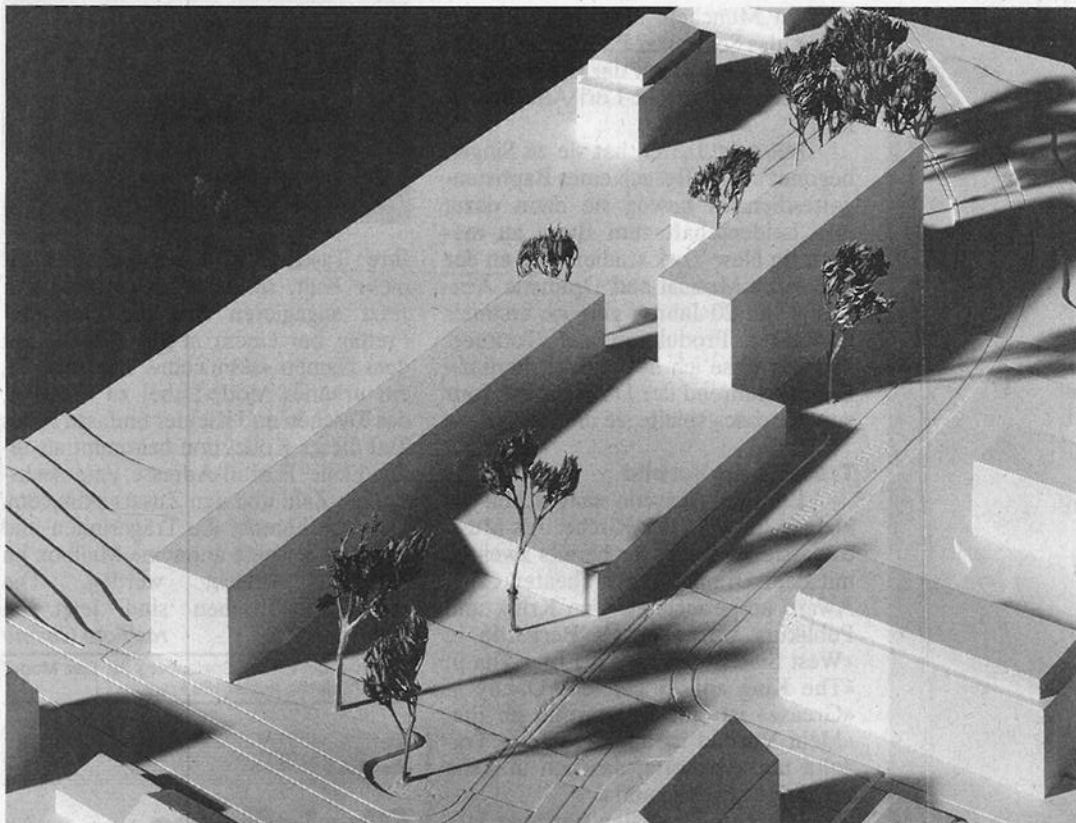


# «EAST MEETS WEST» in Riehens Norden

Der Schulhauswettbewerb auf dem Areal «Hinter Gärten» in Riehen ist entschieden: Gewonnen hat das Projekt «EAST MEETS WEST» vom Luzerner Architekturbüro Marques AG, das in Basel (gemeinsam mit Morger-&-Degelo) auch den Messeturm realisieren wird.



**Das siegreiche Schulhausprojekt im Modell: zwei lange höhere Bauten parallel zum Steingrubenweg beherbergen die Klassenräume; eines der Gebäude liegt im Westen (Bild: rechts oben), eines im Osten (links unten) des Areals. Zwei angegliederte niedrige Bauten bieten Raum für eine Doppelturnhalle (Mitte) und eine Aula (Mitte rechts, leicht verdeckt).**

Foto zVg

avo. In den letzten Jahren sind die Schülerzahlen in Riehen dermassen angestiegen, dass der Schulunterricht mittlerweile ausser in den Schulhäusern auch in neun Containerbauten durchgeführt wird. Nach den Schülerzahlenprognosen ist ein weiterer Anstieg zu erwarten, der im Jahr 2001 vor allem auf der Stufe der Orientierungsschule (OS) zu einem Engpass führen wird. Mit einem Neubau auf dem Areal «Hinter Gärten» (zwischen Steingrubenweg und Bäumlweg) soll Riehens Schulhausproblem nun demnächst gelöst

werden. Das neue Schulhaus ist für acht Primarschulklassen konzipiert und wird den jetzigen Primarschulstandort Erlensträsschen entlasten, der künftig zu einem zusätzlichen OS-Standort wird.

In den letzten Wochen bereits hat der Basler Grosse Rat einem Projektierungskredit (700 000 Franken) und der Riehener Einwohnerrat einem Landabtausch (neu ganzer Landbesitz im Bau-recht: Kanton BS) zugestimmt. Seit gestern steht auch fest, wer den Architekturwettbewerb für den Schulhauskomplex gewonnen hat: Das Luzerner Büro

Marques AG, welches in Basel bereits den Wettbewerb für den neuen Messeturm (dort zusammen mit Morger-&-Degelo) für sich entschieden hat.

Das siegreiche Projekt, «EAST MEETS WEST», «besticht durch eine spannende räumliche Komposition von stehenden und liegenden Einzelvolumen, die funktions- und etappengerecht zusammengefügt werden können», schreibt die Jury unter dem Vorsitz von Bruno Chiavi, Leiter der Abteilung Hochbau im Basler Baudepartement (anstelle des krankheitshalber verhin-

dernten Kantonsbaumeisters), in seinem Bericht, der im Weiteren auch die «ökonomische und energetisch sinnvolle Umsetzung» besonders hervorhebt.

Die blau und grün verputzte Schulanlage mit dem eher öffentlichen Hof zum Quartier im Nordosten und ruhigen Aussenraum gegen den Grünraum im Süden gliedert sich in vier Volumen: zwei lange höhere für die Klassenräume – ein viergeschossiger im Westen, ein dreigeschossiger im Osten – und zwei niedrige für eine Doppelturnhalle und eine Aula. Realisiert wird vorläufig nur der östliche Teil samt der auch öffentlich nutzbaren Doppelturnhalle. Ob und wann also in Marques' Projekt der Osten den Westen trifft, hängt laut Bruno Chiavi von der weiteren Entwicklung der Schülerzahlen ab. Allenfalls werde die Aula unabhängig von dieser Entwicklung realisiert, dies sei zurzeit jedoch noch völlig offen. Voraussichtlich im September 2000 wird der Grosse Rat zur Realisierung der ersten Etappe über einen Ausführungskredit über 15 Millionen Franken zu befinden haben. Bis Schulbeginn August 2002 möchte der Kanton Basel-Stadt als Auftraggeber die erste Etappe des Baus abgeschlossen haben.

Von den 40 zugelassenen Wettbewerbsteilnehmern wurden nebst dem Siegerteam fünf weitere Büros ausgezeichnet: Ferrier Architekten AG aus St. Gallen (2. Rang), architekttick Tina Arndt & Daniel Fleischmann aus Zürich (3. Rang, Ankauf), Quintus Miller & Paola Maranta aus Basel, (4. Rang, Ankauf), Flubacher, Nyfeler + Partner Architekten GmbH aus Basel (5. Rang) und Vischer AG Architekten + Partner (6. Rang) aus Basel.

Ausstellung aller Wettbewerbsmodelle im Licht-hof des Baudepartements, Münsterplatz 11, bis 11. Februar (Mo-Fr, 8-12, 13.30-18.30 Uhr).